

Angriff auf die Wahrheit.

Dr. phil. Martha von Jesensky (2018)

Thomas Friedman (65) Autor und Pulitzerpreisträger (Medienpreis) zählt zu den prominentesten Kommentatoren in den USA. Anfang Oktober 2018 schrieb er in der „*New York Times*“ über einen neuen Bürgerkrieg, in den die Amerikaner zu rutschen drohen. Er sagt: Die beiden politischen Parteien, Demokraten und Republikaner, können sich nicht mehr darauf verständigen, was die Wahrheit ist. Die Demokraten suchen Kompromisse und berufen sich auf Forschung und Wissenschaft - die Republikaner dagegen glauben nicht mehr an Forschung und Wissenschaft. Wie kann man unter einer solchen Prämisse Politik machen? fragt Friedman. (Vgl. *Der Spiegel*, Nr. 44, 2018)

Nun - mit einem „Stammbaum“ der Wahrheit, beschäftigen sich nicht nur Politiker, sondern seit Jahrhunderten auch viele kreative Denker. Wie zum Beispiel Intellektuelle, die an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert im Herzogtum Sachsen-Weimar, in der kleinen Universitätsstadt Jena, epochal gewirkt haben. Weimar war so etwas, wie der *geistig-kultureller Magnet Deutschlands, eine brodelnde Gelehrtenrepublik der Denker und Dichter* (Romain Leick) - oder wie das heutige Techniktempel *Silicon Valley* in den USA.

Der Historiker *Peter Neumann* berichtet in seinem Buch „*Jena 1800*“ (2018) über den Werdegang eines Geburtsprozesses **zu einer neuen Wahrheit** – über einen **intellektuellen Aufbruch freier Geister** in die Moderne. Die kreativsten unter ihnen waren Hegel, Fichte, Schelling, Novalis und Ludwig Tieck. Sie versammelten sich im thüringischen Jena, um mit ihrem eigenen Geist (Denkfähigkeit) den Geist der Bibel, die dort offenbarten Wahrheiten zu „revidieren“. Ihre Maxime lautete: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ Der Mensch ist ein autonomes Vernunftwesen, kann über sich selbst bestimmen und braucht weder einen Herrn noch ein göttliches Gesetz über sich.

Ihre Methode war dialektisch, das heisst, man setzte einer These eine Antithese (Gegenargument) entgegen und verband dann diese beiden Positionen mit vernünftigen Argumenten, in eine Synthese (Vereinigung der Gegensätze). Das Ziel war, die Vernunft zum *absoluten Geist* zu erheben.

Aus der Sicht des bedeutenden Philosophen G. F. HEGEL (1770-1831) ist die gesamte historische Wirklichkeit, also die Geschichte der Menschheit, ein Prozess, der sich nicht an das Göttliche (Metaphysische) orientieren muss, sondern an die menschliche Vernunft. Dieser Prozess erzeugt dann den

„Weltgeist“. Hegel schreibt in seinem Lehrbuch „Phänomenologie des Geistes“: Die so verstandene Geschichte sei die „*Schädelstätte des absoluten Geistes, die Wissenschaft des erscheinenden Wissens.*“ So wurde Hegel, sagt der Philosoph W. Weischedel, der „Weltgeist in Person“. (1975, S. 218)

Hegel selbst fühlte sich in dieser Geburtsstunde des so genannten „*Deutschen Idealismus*“ dazu berufen, diese neue Stufe des Geistes feierlich seinen Studenten und Lesern zu verkünden - weil sich darin, wie er sagte, das „**Ewige der Vernunft**“ zeige. (Vgl. Der Spiegel/Literatur, Nr. 44 27. Oktober 2018)

Die Ideologie dieses Gedankengutes hat eine immense Konsequenz, nicht nur für die katholische Lehre, die für Hegel und seine Nachfolger „eine veräusserlichte Form der Frömmigkeit“ mittelalterlichen Denkens sei (etwa der Glaube an die Wunder, Verehrung der Heiligen, heilige Orte, Reliquien, / vgl. Christian Modehn), sondern, auch für die **technisch Geistreichen** unserer Zeit, die durch künstliche Intelligenz den Tod abschaffen wollen. Siehe hierzu meine Abhandlung zum Thema: Silicon Valley, „**Ewiges Leben durch künstliches Bewusstsein?**“ (Hier zugänglich)

Das alles ist ein Angriff auf die absolute, ewige und unveränderliche Wahrheit, die in Jesus Christus Mensch geworden ist. Darum sagt JESUS: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ – Nur im Glauben an dieser Wahrheit können wir - davon bin ich überzeugt - das unsterbliche Leben erlangen.
